



grün®
Keiner wie wir.

Newsletter

04.05.2016 Ausgabe 2/16

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit unserem aktuellen Newsletter informiert Sie die Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN über die Ratssitzung am 02.05.2016.

Sie können gern per Email mit uns Kontakt aufnehmen und uns Ihre Meinung, Anregungen oder auch Ihre Kritik mitteilen. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung per Email an fraktion@gruene-wuppertal.de

Die gesamte Ratssitzung können Sie im Internet ansehen.

Mit freundlichen Grüßen

Anja Liebert
Fraktionsvorsitzende

Marc Schulz
Fraktionsvorsitzende



[Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn Sie keine Infos mehr erhalten möchten.](#)



Hier sind unsere aktuellen Themen:

[Regelmäßige Ausstellung für Wuppertaler Künstler*innen](#)

[Bürger*innenanträge zur Kleinen Höhe](#)

[Kein Platz für Zirkusse mit Wildtieren](#)

[Praktika für Flüchtlinge](#)

[Wuppertal als Fahrradstadt: Radhaus am Döppersberg](#)

[Bericht zur Geschlechterparität in Gremien](#)

[Arbeitsgruppe Leitlinien für Bürgerbeteiligung](#)

Regelmäßige Ausstellung für Wuppertaler Künstler*innen

Im Kulturausschuss am 20.04.2016 hieß es auf eine Anfrage der GRÜNEN noch nein, einen Tag später schon ja: die Verwaltung beginnt mit Planungen, alle zwei Jahre in der Kunsthalle Barmen eine Werkschau Wuppertaler Künstler*innen durchzuführen. Das ist sehr gut, denn die Künstler*innen brauchen eine Möglichkeit für die öffentliche Präsentation ihrer Arbeiten. Bis zum Sommer soll das Konzept für die Ausstellung fertiggestellt sein und dann werden Sponsor*innenmittel für die Realisierung eingeworben.



Bürger*innenanträge zur Kleinen Höhe

Im Hauptausschuss fasste die Verwaltung 11 Anträge von Bürger*innen zusammen, die unterschiedliche Vorschläge für den Erhalt der Kleinen Höhe als Grünfläche machten. Diese sollten demnach in einem Abstimmungsvorgang behandelt und als Anregung der Öffentlichkeit in das laufende Bauleitplanverfahren für den Bau einer Forensik eingespeist werden.

Unsere Fraktionsvorsitzende Anja Liebert schlug vor, die Anträge einzeln im Hauptausschuss abzustimmen, da die Forderungen der Bürger*innen unterschiedlich sind und deshalb auch einzeln gewürdigt werden sollten. Normalerweise werden Bürger*innenanträge immer im Hauptausschuss behandelt. Das lehnten SPD und CDU leider ab. Das mit der Bürgerbeteiligung haben sie wohl noch nicht ganz verstanden.....

Kein Platz für Zirkusse mit Wildtieren



Die GRÜNE Fraktion stellte den Antrag, dass städtischen Flächen nicht mehr an Zirkusunternehmen vermietet werden sollen, die Wildtiere wie Elefanten oder Löwen mit sich führen. Einen solchen Beschluss haben bereits hunderte von Städten und Gemeinden zum Schutz der Tiere beschlossen, da diese massiv unter der nicht artgerechten Haltung in viel zu kleinen Käfigen leiden. Hier lesen Sie die Rede unseres tierschutzpolitischen Sprechers Paul Yves Ramette. Leider waren SPD und CDU nicht bereit, ihren Hut für einen besseren Tierschutz in die Manege zu werfen und lehnten den Antrag ab.

Praktika für Flüchtlinge

Um Flüchtlingen die Integration in Wuppertal zu erleichtern, beantragten die GRÜNEN, dass die Stadtverwaltung und deren Eigenbetriebe prüfen sollen, wo sie Praktika für Flüchtlinge zur Verfügung stellen können, denn der Zugang zu Bildung und zum Arbeitsmarkt ist für eine gelungene Integration von Flüchtlingen elementar. Hier können Sie die Rede unserer integrationspolitischen Sprecherin Regina Orth lesen. Der Rat war sich selten bei einem Antrag der Opposition so einig wie bei diesem, er wurde mit sehr großer Mehrheit beschlossen.



Wuppertal als Fahrradstadt: Radhaus am Döppersberg



Die Verwaltung legte dem Rat eine Vorlage mit drei Varianten für ein Fahrradhaus am Döppersberg vor. Die Politik soll sich bis zum Sommer entscheiden, welches Modell realisiert werden soll. Hier lesen Sie die Rede unserer Fraktionsvorsitzenden Anja Liebert, in der sie den GRÜNEN Favorit erläutert und einen Ergänzungsantrag auf eine sichere Wegeführung vom und zum Radhaus stellt. Den lehnten SPD und CDU leider ab, wir stimmten dennoch für die Vorlage.

Bericht zur Geschlechterparität in Gremien

Seit 2014 wird der Politik von der Verwaltung regelmäßig ein Spiegel in Sachen Geschlechtergerechtigkeit vorgehalten. In der Vorlage ist der Frauen- und der Männeranteil in den Gremien aufgelistet. Die Zahlen sprechen für sich:

- 66 Stadtverordnete, davon 23 Frauen
- 20 Aufsichtsgremien, nur zwei Frauen in Leitungsfunktion
- 151 Menschen in Aufsichtsgremien, darunter 33 Frauen.

Hier können Sie die Bewertung der Zahlen lesen, die unsere gleichstellungspolitische Sprecherin Tanja Wallraf in ihrer Rede vornahm.



Arbeitsgruppe Leitlinien für Bürgerbeteiligung

Bereits Ende 2013 forderte unsere Fraktion in einem Ratsantrag die Erarbeitung von Leitlinien für die Beteiligung von Bürger*innen in unserer Stadt. Nachdem dieses Thema von der Verwaltung auf die lange Bank geschoben wurde, kann der Prozess nun endlich beginnen: mit der Bildung einer Arbeitsgruppe

setzte der Rat den Startpunkt für die Entwicklung von Leitlinien für die Bürgerbeteiligung. Zehn Vertreter*innen der Bürgerschaft und jeweils sieben Mitglieder aus Politik und Verwaltung werden sie erarbeiten. Die Auswahl der Institutionen wurde von unserem Fraktionsvorsitzenden Marc Schulz in seiner Rede kritisiert, denn die Wirtschaft ist z.B. mit zwei Sitzen vertreten, die Umweltverbände wurden nicht berücksichtigt. Die GRÜNE Fraktion hat diesen Fehler zwar nicht beheben können, aber ihren stellvertretenden Sitz an einen Vertreter der Umweltverbände abgegeben. Der Oberbürgermeister signalisierte, dass die Arbeitnehmer*innenverbände noch in die Arbeitsgruppe integriert werden sollen, die ebenfalls nicht vorgesehen waren. Die GRÜNEN schlugen das gleiche Verfahren auch für die Umweltverbände vor und stimmten der Vorlage zu, damit es nun endlich losgehen kann mit der Bürgerbeteiligung.

